

Treat it like that

Fortsetzung zu Please don't be like this

Von dat_Yoh-Chan

Prolog:

Auch wenn es schon halbwegs spät war, hatte die Hektik noch immer nicht abgenommen. Und auch er selbst nahm noch einen Schluck seines Kaffees, leerte damit die Tasse, ehe er mit einem leisen Seufzen auf die nächste Seite der Akte blätterte.

So viele junge Leute. Alle Tod. Alle mit denselben Symptomen - und derselben unbekanntem Substanz im Blut.

Doch mit einem Mal klingelte sein privates Handy und ein Murren kroch über seine Lippen, bis er auf das Display sah. Doch schon wurde der grimmige Gesichtsausdruck von einem sachten Lächeln abgelöst, als er die Nummer sah, die dort leuchtete.

"Hey!", begrüßte er den Anrufer, lehnte sich einen Moment zurück und rieb sich die Schläfen.

"Hey. Wann machst du endlich Feierabend? Du wolltest schon vor einer halben Stunde zu Haus sein. Und bevor du es leugnest, ich kann hören, dass du das nicht bist!", lachte er und der Jüngere seufzte nur leise, schüttelte aber mit einem Schmunzeln den Kopf.

"Wahrscheinlich hast du recht, ich sollte für heute Schluss machen.", murmelte er und leise lachte der Ältere.

"Treffen wir uns beim Training? Ich weiß, es ist spät, aber...", begann er, doch er musste nicht weiter sprechen, der mittlerweile Blonde wusste, was er sagen wollte.

"Ich werde da sein."

Es dauerte nicht lang, bis er an der Strecke angekommen war. Er wusste, dass ihr eigenes Auto momentan zur Durchsicht war, aber Uruha hatte ihm bestätigt, dass er dennoch fahren konnte. Er hatte ihm gesagt, dass er sich für einen Tag auch das Auto eines Teamkollegen leihen konnte, der zu dieser Zeit ohnehin nicht vor Ort war.

Schon als er ankam, stand vor der Tür ein aufgebautes Auto. Eines, das er hier nie gesehen hatte, aber er beachtete es nicht weiter, als er das Gelände betrat und zur Rennstrecke ging.

Einer der Techniker begrüßte ihn lächelnd.

"Wo ist Uruha?", fragte er ihn und der junge Mann deutete zur Strecke.

"Der dreht schon mal ein paar Runden!", erklärte er und der Andere lachte leise, schüttelte den Kopf. Das war so typisch für den Älteren.

Doch noch ehe er den Blick wieder zur Strecke wenden konnte, hörte er den Knall und alles, was sein Blick noch auffangen konnte, war der rote Feuerball, wo noch wenigen Sekunden das Auto seines Partners gewesen war.

Und mit einem Mal ging alles ganz schnell, auch wenn ihn die quietschenden Reifen von der Straße nicht interessierten.

Und als er Stunden später am Bett des Älteren saß, wischte er sich über die Augen. Noch eben hatte er einen Anruf bekommen, man hatte die Männer geschnappt, die an dem Auto herum gepfuscht hatten, doch lang hatten sie von ihnen nichts gehabt. Sie hatten nichts gesagt, bis sie nur allzu auffälligen Symptomen erlegen waren.

Fest drückte er die Hand des Älteren, presste einen Moment die Lippen aufeinander. "Keine Sorge. Ich werde die Verantwortlichen bekommen. Ich werde sie fertig machen. So werden sie nicht davon kommen!", wisperte er und in diesem Moment war er sich sicher, dass der Andere ihn verstehen konnte, selbst wenn er jetzt im Koma lag, an all diese Geräte angeschlossen.

Und er betete nicht nur dafür, dass er dieses Versprechen wahr machen konnte, sondern auch, dass der Ältere schon bald wieder auf die Beine kommen würde.